

IV.

Außereuropäische Erdteile.

I. Asien.

§ 1. Grenzen und Größe.

Angrenzende
Erdteile.

Nur Osteuropa oder Rußland benimmt dem Erdteile Asien die Eigenschaft eines rings von Wasser umflossenen Festlandes, nachdem auch das schmale Band zwischen Asien und Afrika durch menschliche Kunst, durch die Herstellung des Suezkanales, zertrennt worden ist. Auf mehr als drei Seiten aber ist es von Meeren umgeben, welche Buchten einschneiden und in welche von dem massigen Kumpfe nicht wenige und sehr große Glieder hinausragen.

Nördl. und
östl. Meeres-
grenzen.

Im N ist letzteres noch wenig der Fall. Nur die Halbinsel Taimyr mit dem Kap Tscheljuskin tritt n-ö des tiefen Obischen Meerbusens bis 78 Grad nördl. Breite in das Eismeer vor. — Anders im O. Hier nähert sich die Tschuktschenhalbinsel mit dem Ostkap Nordamerika an der Beringstraße auf 100 km. Jene Straße führt ins Beringsmeer, welches im SW von der langen Halbinsel Kamtschatka begrenzt wird. Die W-Seite derselben wird von dem Ochotskischen Meer bespült, welches durch die Insel Sachalin vom Japanischen Meere getrennt wird. Dieses dehnt sich zwischen Japan, dem Kontinent und der Halbinsel Korea aus. S von letzterer folgt das Gelbe oder Ostchinesische Meer und weiter im S jenseits der aus den einstigen Zeiten furchtbarer Landeinstürze in SO-Asien stehen gebliebenen Insel Formosa das Südchinesische Meer, welches im SW den Golf von Siam landeinwärts dringen ließ. Diese sogenannten Randmeere (s. S. 17), welche dem Großen Ozean angehören, sind durch Inselreihen nach dem Ozean hin abgegrenzt: das Ochotskische durch die Kurilen, das Japanische durch die Japanischen Inseln, das Ostchinesische durch die Liukiu, das Südchinesische durch die Philippinen und Borneo.